

Lifepartners-Finanzbrief – Juli 2026 –^{2.} Quartal 2026:

„Mehr Schein als Sein: Märkte zeigen sich angesichts der Turbulenzen widerstandsfähig“

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, sehr geehrter Partner,

wie in jedem Quartal senden wir Ihnen unseren Finanzbrief mit einem doppelten Ziel: Ihnen einen klaren und strukturierten Überblick über das wirtschaftliche und finanzielle Umfeld zu bieten und Ihnen wichtige Erkenntnisse zu vermitteln, die Ihnen helfen sollen, fundierte langfristige Vermögensentscheidungen zu treffen. Über die Zahlen und das aktuelle Geschehen hinaus bleibt unser Ziel unverändert: Wir möchten Ihnen helfen, Abstand zu gewinnen, Informationen zu priorisieren und emotional getriebene Entscheidungen zu vermeiden.

Im Fokus dieses Briefes:

1. Marktüberblick – Ein bemerkenswertes Halbjahr trotz geopolitischer Turbulenzen
2. Künstliche Intelligenz – Die stille Revolution, die die Weltwirtschaft neu gestaltet
3. Passives Management und Indexkonzentration – Der SpaceX-Effekt
4. Lesetipp – Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz (Kissinger, Schmidt & Huttenlocher)

1. Marktüberblick – Ein bemerkenswertes Halbjahr trotz Turbulenzen

1

„**Mehr Schreck als Schaden.**“ Diese Redewendung allein könnte die Lage an den Finanzmärkten zum 30. Juni 2026 zusammenfassen.

Tatsächlich spiegelt die Entwicklung der wichtigsten Indizes im zweiten Quartal eine überraschende Gelassenheit angesichts der äußeren Ereignisse wider. Der **MSCI World Index**, der die weltweiten Aktienmärkte abbildet, schloss mit einem Plus von **+14,39 %** in Euro. US-Aktien (S&P 500) legten um **+13,30 %** zu, die europäischen Märkte um **+10,31 %** (Stoxx Europe 600-Index).

Seit Jahresbeginn 2026 fallen die Entwicklungen an den Finanzmärkten sehr uneinheitlich aus. In den USA verzeichnete der **S&P 500** im ersten Halbjahr einen Anstieg von **+10,2 %** und der **Nasdaq Composite** von **+13,1 %** – Zahlen, hinter denen sich jedoch ein kontrastreicheres Bild verbirgt: Die US-Performance konzentriert sich stark auf eine begrenzte Anzahl von Titeln, vor allem aus den Bereichen Halbleiter und künstliche Intelligenz. Micron Technology, AMD und Intel legten im Berichtszeitraum um 170 % bis 304 % zu, während die zehn größten Marktkapitalisierungen des S&P 500 **im Durchschnitt** nur um **+1,1 %** stiegen. Auch in Europa fielen die Wertentwicklungen im ersten Halbjahr uneinheitlich und insgesamt verhaltener aus, wobei es starke sektorale Unterschiede zwischen Industrie- und Energiewerten einerseits und Finanzwerten sowie dem zyklischen Konsumsektor andererseits gab.

Auch die Anleihemärkte haben sich im Quartal gut behauptet. Der Bloomberg-Index für deutsche Staatsanleihen (Laufzeit 3–5 Jahre) legte um **+0,54 %** zu, während der Index für Unternehmensanleihen einen Gewinn von **+2,34 %** verzeichnete. Gold hingegen gab seine bisherigen Gewinne wieder ab und verzeichnet seit Jahresbeginn einen **Rückgang von 7,21 %**.

Auf den ersten Blick scheint also nichts den unaufhaltsamen Aufschwung der wichtigsten Finanzmärkte gestört zu haben. Und doch verschärfen sich die internationalen Spannungen zunehmend: in Europa infolge des Russland-Ukraine-Konflikts, im Nahen Osten, wo sich der Krieg zwischen dem Iran, den USA und Israel Tag für Tag neu entfaltet. Die wirtschaftlichen Folgen, vor allem die faktische Sperrung der Straße von Hormus, hätten Anlass zur Sorge geben können.

Doch nichts davon hat die Akteure an den Finanzmärkten zum 30. Juni wirklich beunruhigt. Dabei erwarten 89 % der vom Weltwirtschaftsforum in Davos befragten Ökonomen eine Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Die EZB hat ihre Zinsen bei ihrer Sitzung am 11. Juni 2026 unter Berufung auf den mit dem Konflikt im Nahen Osten verbundenen Inflationsdruck ihre Zinssätze um 0,25 % angehoben. Die US-Notenbank Fed entschied sich hingegen für den Status quo.

2. Künstliche Intelligenz – Die stille Revolution, die die Wirtschaft neu gestaltet

Das Wachstum und die technologische Entwicklung konzentrieren sich heute in der Tat auf die KI. Die überwiegende Mehrheit der Diskussionen dreht sich um dieses Thema, unabhängig davon, ob man darin eine Chance, ein Risiko oder gar eine Blase sieht. Versuchen wir, Klarheit zu schaffen.

KI anhand eines Beispiels verstehen

Nehmen wir das Beispiel von **ChatGPT** von OpenAI: Nach dem Start im November 2022 erreichte es **in nur 5 Tagen 1 Million Nutzer** – während Facebook dafür 10 Monate und Netflix 3,5 Jahre gebraucht hatte. Im Jahr 2025 verarbeitete OpenAI **täglich** mehr als **100 Millionen Anfragen**.

Im **medizinischen** Bereich erkennen KI-Systeme wie die von Google DeepMind entwickelten bestimmte Brustkrebsarten mit einer höheren Genauigkeit als zwei Radiologen. Ein Radiologe, der durch KI unterstützt wird, kann täglich **30 bis 40 % mehr Fälle** bearbeiten.

Im **juristischen** Bereich lassen sich Aufgaben zur Vertragsanalyse, die früher 300 Stunden in Anspruch nahmen, heute in wenigen Stunden erledigen. Goldman Sachs schätzt, dass **44 % der juristischen Aufgaben** teilweise automatisiert werden könnten.

Die vielleicht beste Metapher zum Verständnis der KI ist nach wie vor die der **Elektrizität**. Als Thomas Edison 1879 die Glühbirne erfand, ahnten nur wenige, dass diese Entdeckung die gesamte weltweite Industrie grundlegend verändern würde. Im Jahr 2026 befinden wir uns in Bezug auf die Elektrifizierung wahrscheinlich auf dem Stand des Jahres 1900.

Eine Revolution mit tiefen Wurzeln

Im Jahr 2025 verarbeitete Google **täglich mehr als 8,5 Milliarden Suchanfragen** und erzielte Werbeeinnahmen von über **260 Milliarden Dollar**. Facebook zählt heute mehr als **3 Milliarden monatlich aktive Nutzer**, was fast der Hälfte der Weltbevölkerung entspricht.

Die KI stellt einen weiteren Umbruch dar: Sie erstreckt sich mittlerweile auf Bereiche, die zum Bereich der geistigen Tätigkeit gehören – Sprache, kritische Analyse, Kreativität.

Um sich jedoch flächendeckend durchzusetzen, erfordert KI eine vollständige Digitalisierung der Organisationen. Diese Voraussetzung ist jedoch noch nicht erfüllt: **Nur 12 % der Organisationen** verfügen heute über Daten, deren Qualität und Zugänglichkeit für eine effektive Umsetzung von KI ausreichen. (Quelle: Precisely & Drexel University LeBow College of Business, Januar 2026)

Eine ressourcenintensive Revolution

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) verbrauchten Rechenzentren im Jahr 2024 etwa **415 Terawattstunden**, was 1,5 % des weltweiten Stromverbrauchs entspricht. Dieser Verbrauch dürfte sich **bis 2030** mindestens **verdoppeln**. Aus diesem Grund hat Microsoft **16 Milliarden Dollar** über einen Zeitraum von 20 Jahren bereitgestellt, um ein Kernkraftwerk wieder in Betrieb zu nehmen; Amazon und Meta investieren jeweils **20 Milliarden Dollar** in die Sicherung ihrer Energieversorgung.

Im Jahr 2025 trugen KI-bezogene Arbeitsplätze zu **40 % zum Wachstum des US-BIP** bei (Federal Reserve Bank of St. Louis, 2026). Nach Angaben des Weltwirtschaftsforums werden fast **70 % der neuen Wertschöpfung** in der Weltwirtschaft im kommenden Jahrzehnt auf digitalen Plattformen beruhen.

Was Anleger davon halten sollten

Es geht nicht mehr darum, ob die KI die Weltwirtschaft verändern wird. Es geht nun vielmehr darum, zu ermitteln, ob die Gewinne schnell genug steigen werden, um die bereits in den aktuellen Kursen eingepreisten Erwartungen zu rechtfertigen. Erinnern wir uns daran, dass Amazon beim Platzen der Internetblase fast **95 % seines Wertes** verloren hat ... bevor es zu einem der profitabelsten Unternehmen der Welt wurde.

Deshalb verfolgen wir bei Lifepartners einen vorsichtigen und durchdachten Ansatz. **Es wäre ein Fehler, einen langfristigen strukturellen Trend mit dem ständigen Streben nach kurzfristigen Gewinnen oder dem nächsten Trendwert zu verwechseln.**

3. Passives Management und Indexkonzentration – Der SpaceX-Effekt

3

Der Börsengang von SpaceX veranschaulicht perfekt die tiefgreifenden Veränderungen, die die Finanzmärkte heute prägen. Das Raumfahrt- und KI-Unternehmen von Elon Musk ging mit einem Ausgabepreis von **135 Dollar pro Aktie** an die Börse, verzeichnete bereits in den ersten Handelstagen Kursgewinne und wurde mit einer Marktkapitalisierung von **2,5 Billionen Dollar** zum **fünftgrößten US-Unternehmen** (Marktwert nach dem Börsengang, CNBC / Bloomberg, Juli 2026).

Die Herausforderung liegt vor allem in **der beschleunigten Aufnahme von SpaceX in die großen Aktienindizes**. Die Nasdaq, der MSCI und der FTSE Russell haben ihre Regeln geändert, um eine beschleunigte Aufnahme zu ermöglichen. Die bevorstehenden Börsengänge von OpenAI und Anthropic dürften derselben Logik folgen.

Doch die passive Vermögensverwaltung – bei der sich der Anleger damit begnügt, einen Index zu kaufen, anstatt einzelne Aktien auszuwählen – ist zur **wichtigsten Triebkraft der Kapitalumschichtung** geworden. Mehr als die Hälfte des weltweit verwalteten Vermögens ist heute in Indexstrategien investiert.

Nehmen wir das Beispiel von **Nvidia Corp**: Das Unternehmen macht heute etwa **8 % des S&P-500-Index** aus. Der passiv investierende Anleger hat keine Wahl: Sein Portfolio wird zu 8 % aus dieser Aktie bestehen.

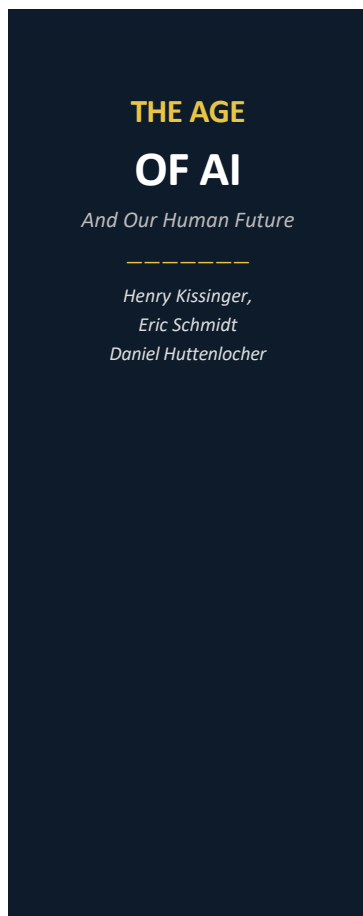
Die fünf größten Positionen des MSCI Emerging Markets Index machen **ein Drittel der 1.205 Aktien des Index** aus. Eine passive Anlage in diesen Index ist in Wirklichkeit eine Konzentration auf wenige Titel.

Diese Entwicklung macht es mehr denn je erforderlich, das Gleichgewicht zwischen aktivem und passivem Management zu überdenken und auf eine echte Diversifizierung des Portfolios zu achten – eine der obersten Prioritäten von Lifepartners.

4. Leseempfehlung

„Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz und unsere menschliche Zukunft“

Henry Kissinger, Eric Schmidt & Daniel Huttenlocher (2021)



Ob Investor, Unternehmer oder einfacher Bürger – die tiefgreifenden Auswirkungen der KI zu verstehen, ist mittlerweile eine Notwendigkeit geworden. Nur wenige Werke schaffen dies mit so viel Abstand und Tiefe wie „Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz und unsere menschliche Zukunft“ von Henry Kissinger, Eric Schmidt und Daniel Huttenlocher, Dekan am MIT.

Dieses Buch geht von einer grundlegenden Frage aus: Zum ersten Mal in der Geschichte schaffen wir Systeme, die in der Lage sind, zu denken und Entscheidungen zu treffen, ohne dass wir wirklich verstehen, wie sie dies bewerkstelligen.

Drei wichtige Erkenntnisse:

KI definiert Wissen neu. Sie begnügt sich nicht damit, das zu optimieren, was wir tun: Sie verändert die Art und Weise, wie wir denken, entscheiden und gestalten.

KI beschleunigt geopolitische Rivalitäten. Die Beherrschung der KI ist zu einer Machtfrage geworden, vergleichbar mit der Beherrschung der Kernenergie im 20. Jahrhundert.

Die menschliche Dimension bleibt unersetzlich. Trotz ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten kann KI ethisches Urteilsvermögen, Empathie und menschliche Weisheit nicht ersetzen.

4

Dieser letzte Punkt steht in besonderem Einklang mit der Philosophie von Lifepartners: In einer Zeit, in der die KI die Finanzmärkte verändert, **bilden menschliche Beziehungen, Vertrauen und individuelle Beratung weiterhin das Fundament unserer Beratung.**

Eine anspruchsvolle, aber unverzichtbare Lektüre für alle, die die Welt verstehen wollen, in der unsere Kinder und Enkelkinder aufwachsen werden.

„Jemand sitzt heute im Schatten, weil jemand vor langer Zeit einen Baum gepflanzt hat.“

“

„Jemand sitzt heute im Schatten eines Baumes, weil jemand anderes diesen Baum vor langer Zeit gepflanzt hat.“

— Warren Buffett

Marktbericht vom 14. Juli 2026:

Seit dem 30. Juni, dem Datum der in diesem Brief dargestellten Zahlen, haben die Finanzmärkte weitere Phasen starker Volatilität erlebt, die das unsichere Umfeld, in dem wir uns bewegen, perfekt veranschaulichen. Der Fall des Erdöls ist in dieser Hinsicht besonders aussagekräftig.

Nach dem Abschluss eines brüchigen Waffenstillstandsabkommens zwischen den USA und dem Iran Ende Juni – wodurch der **Brent-Preis wieder auf etwa 70 Dollar pro Barrel gestiegen** war – flammten die Feindseligkeiten bereits Anfang Juli wieder auf. Am **8. Juli 2026** führten die USA neue Luftangriffe gegen den Iran durch, die insbesondere auf Luftabwehrsysteme und Drohnenstandorte auf der Insel Qeshm abzielten. Als Reaktion darauf erklärte der Iran die Straße von Hormus erneut für gesperrt. Direkte Folge: Am **14. Juli 2026 notierte Brent bei etwa 79 Dollar pro Barrel** (+4,2 % allein am 13. Juli) und **WTI bei etwa 74 Dollar**. Innerhalb von zwei Wochen schwankte der Ölpreis somit zwischen 70 und 79 Dollar – was einer Schwankung von fast **+13 %** entspricht –, ohne dass sich die Fundamentaldaten der Weltwirtschaft grundlegend verändert hätten. (Quellen: Al Jazeera / Invezz / Reuters, 13.–14. Juli 2026)

Diese Entwicklung veranschaulicht eindrucksvoll die Volatilität, die den Märkten in einem instabilen geopolitischen Umfeld innewohnt. Gerade in solchen Momenten machen Anlagedisziplin und eine gut strukturierte Vermögensallokation den Unterschied.

Wir wünschen Ihnen **wunderschöne** und wohlverdiente **Sommerferien**. Möge diese Auszeit Gelegenheit bieten, Abstand zu gewinnen, neue Energie zu tanken und die Freuden des Sommers in vollen Zügen zu genießen. Nach den Sommerferien sind wir wieder für Sie da.

Sollten Sie Fragen zur Wertentwicklung Ihrer Anlagen, zur Ausgewogenheit Ihrer Portfoliozusammensetzung oder zum tatsächlich eingegangenen Risiko haben, steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung, um diese Themen bei einem persönlichen Termin zu besprechen.

5

Mit freundlichen Grüßen

Das Lifepartners-Team.

Verfasst am 14. Juli 2026

Dieses Schreiben stellt weder Werbung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf dar und ist nicht zur Weitergabe an die breite Öffentlichkeit bestimmt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die als zuverlässig angesehen werden, jedoch übernimmt Lifepartners keine Gewähr für deren Vollständigkeit oder Richtigkeit. Die geäußerten Meinungen und Einschätzungen spiegeln unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments wider und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Anleger sollten sich bewusst sein, dass jedes in diesem Dokument erwähnte Anlageprodukt seine eigenen Anlageeigenschaften aufweist und erst nach einer gründlichen Prüfung in Betracht gezogen werden sollte, die insbesondere eine genaue Kenntnis seines Risikoprofils und seines Anlageziels umfasst.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu.

Kein Teil dieser Präsentation darf ohne vorherige Zustimmung von Lifepartners (in welcher Form auch immer) reproduziert, kopiert oder weitergegeben werden. Alle Rechte vorbehalten.